

## Thal sammelt nun auch Kunststoffe

**Thal** Die getrennte Sammlung von Plastik und die ordentliche Entsorgung/Wiederverwertung von Kunststoff ist nach Ansicht des Gemeinderates ein Gebot der Stunde. Die Gemeinde Thal führt daher ab dem 1. Oktober die offizielle Kunststoffsammlung ein. An den Verkaufsstellen, welche die Abfallsäcke der A-Region anbieten, können neu auch Rollen à 10 Säcke für die Kunststoff-Sammlung für 20 Franken gekauft werden. Im Kunststoffsack dürfen Plastik sowie Kunststoffe jeglicher Art deponiert werden. Die vollen Säcke können kostenlos bei der Firma Georges Bleiker AG in Staad abgegeben werden, die für das Recycling zuständig ist. Der Gemeinderat erteilte der Georges Bleiker AG die für die Annahme von Kunststoff notwendige Konzession. Als Einstieg wird Anfang Oktober in alle Haushaltungen ein kostenloser Sammelsack – samt Hinweis mit den wichtigsten Informationen – verteilt. (Gk)

## «Sport und Spass» mit FCSG-Stars

**Tübach** Der inklusive Anlass «Sport und Spass grenzenlos» von diesem Sonntag, 10 bis 17 Uhr, auf der Sportanlage Kellen, Tübach, wird um eine Autogrammmunde mit Spielern des FC St. Gallen bereichert. Von 13.30 bis 14.30 Uhr erfreuen Mittelfeldstrategie Majeed Ashimeru und der neuverpflichtete Verteidiger Musah Nuhu Fussballfreunde mit ihren Unterschriften. Die Autogrammmunde wurde kurzfristig angesagt, weil die Landung von Fallschirmspringern wegen terminlicher Schwierigkeiten nun nicht zur Mittagszeit, sondern um 16.30 Uhr stattfindet. Bei «Sport und Spass grenzenlos» handelt es sich um einen Behindertensport-Wettkampf, an dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung teilnehmen. Der Eintritt ist kostenlos. (pd)

# Eine Chance für den Dorfladen

**Postnetz** Ab dem 1. Oktober müssen Thalerinnen und Thaler auf ihre Post verzichten. Die Sennhütte wird zur Agentur und bietet künftig ein beschränktes Postangebot an. Damit wird beim Dorfladen auch Hoffnung geweckt.

**Jolanda Riedener**  
jolanda.riedener@tagblatt.ch

Was viele Thalerinnen und Thaler bedauern, überrascht nicht wirklich: Die Poststelle schliesst Ende September. Am Donnerstagabend haben Verantwortliche der Post rund 100 Einwohner im Restaurant Ochsen über die bevorstehenden Änderungen informiert. Die Sennhütte wird die Postgeschäfte ab dem 1. Oktober abwickeln.

Es ist eine von vielen Informationsveranstaltungen, die René Wildhaber, Verkaufsleiter der Region St. Gallen-Appenzell, und sein Team in den vergangenen Monaten durchführen. Routiniert spricht er über die Eigenwirtschaftlichkeit, welche die Schweizer Post erfüllen müsse. «Wir müssen in die Zukunft investieren», sagt Wildhaber. Und diese sei auch digital. Früher seien Smartphones verpönt gewesen, heute komme man nicht mehr ohne sie aus. «Die Konkurrenz schläft nicht», so Wildhaber. DHL habe kürzlich angekündigt, Schweizer Privathaushalte zu beliefern und mit Spar zusammenzuarbeiten.

### Bareinzahlungen nur noch beim Pöstler

Innerhalb von 20 Minuten müssen Poststellen für die Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein. Momentan sei die Abdeckung deutlich besser. Dennoch würden die Zahlen für sich sprechen: Die Menge verschickter Briefe und Pakete sowie Einzahlungen in den Postfilialen seien deutlich zurückgegangen.

In Thal erfolgt die Zustellung der Briefpost von Rheineck, Päckli werden ab Berneck in die Haushalte geliefert. Vor allem abgenommen haben in der Thaler Poststelle die Einzahlungen



Die Sennhütte wird ihre Öffnungszeiten ausdehnen, das Personal schulen, und einen kleineren Umbau tätigen.

Bilder: Jolanda Riedener

(–32%) sowie das Abholen von Paketen und Briefen (–34%).

1000 Filialen mit Partner gibt es in der Schweiz, 1500 werden es noch. Mit der Sennhütte habe man einen passenden Partner gefunden, wo weiterhin Briefe, Pakete und Massensendungen aufgegeben werden können, heisst es an der Veranstaltung.

Bargeldbezüge bis 5000 Franken sind ebenfalls möglich, Einzahlungen mit dem gelben Büchlein sind jedoch nicht mehr bar, sondern nur mit einer Post- oder Bankkarte zu tätigen. Wer seine Rechnungen weiterhin mit Bargeld begleichen möchte, kann sich beim Briefträger registrieren. Danach holt der Pöstler Ein-

zahlungsscheine sowie Geld ab, und bring am nächsten Tag die Quittung.

Postfächer gibt es in Thal weiterhin. Eine kleinere Version wird ausserhalb der Sennhütte ange-



Jürg Fuhrer, Geschäftsinhaber Sennhütte Thal.

bracht und bleibt rund um die Uhr zugänglich. Die Zustellung ins Postfach erfolgt bis 9 Uhr. Postfachbenutzer, die weniger als 15 adressierte Sendungen pro Tag erhalten, müssen dafür jährlich neu 250 Franken zahlen.

### Win-win-Situation für Gemeinde und Sennhütte

«Ich bedauere die Schliessung der Post», sagt Jürg Fuhrer, Inhaber der Sennhütte. Für seinen Familienbetrieb sehe er aber auch eine Chance. «Es ist für uns eine Ehre, das Postgeschäft führen zu dürfen und wir werden uns bemühen», sagt Fuhrer. Die Sennhütte werde das Personal aufstocken und die Öffnungszeiten aus-

dehnen: Künftig ist der Dorfladen jeden Nachmittag, neu auch mittwochs, ab 14 Uhr offen. Das Sortiment werde etwas umgestellt und kleinere bauliche Massnahmen angebracht. Auch eine Kaffee-Ecke ist geplant. «Ich und alle Sennhütte-Mitarbeiter sind selbstverständlich dem Postgeheimnis unterstellt», sagt Fuhrer. Entgegen bestehender Gerüchte sei die Sennhütte nicht verkauft worden. «Alle Aktien sind in Besitz der Familie Fuhrer.»

«Sich gegen die Postschliessung zu wehren, ist Augenwischerei», sagt Gemeindepräsident Robert Raths. Man mit der Sennhütte habe man eine geniale Lösung gefunden.

## Agenda

### Heute Samstag

**Horn**  
Seefest, 11.00, ab 14.00 Flugshow mit Roman Bühler, Festplatz am See

**Rorschach**  
Piano am See, Jam Session mit Andy Leumann und Florian Bienst, 9.30, Marktplatz, ab 10.15 offizielle Eröffnung auf dem Hafensplatz

Buchstart, 10.30–11.00, Bibliothek, Kirchstrasse 3

Schräge Stadtführung, 17.00–19.30, Lindenplatz  
Livekonzert zum Saisonabschluss mit «Lapse of Time», bei schlechtem Wetter in der Kornhausbräu, 20.00, Badhütte

### Morgen Sonntag

**Buechen b. Staad**  
Flugtag vom Modellflug-Verein Thal, 10.30, Modellflugplatz Bützel

**Horn**  
Seefest, 11.00–17.00, Festplatz am See  
Dä Ro(h)rsatz und sini Wunderchind, Kinderkirkus, 15.00, Festplatz am See

**Rorschach**  
Sonntagsbrunch auf Schiff, 10.01–13.10, Hafenbahnhof  
Strains & Improvement, 20.00, Café Bar Treppenhaus  
Piano am See, 11.00, Never 2, Aus-sichtsplattform, 17.30–18.30, Simon Hotz, Hafensplatz

# Rorschacher Wirtin als Ausländerin beschimpft

**Bedrohung** Nikol Bohunicky wird seit einiger Zeit von einem Mann bedrängt, weil sie keine gebürtige Schweizerin ist. Dagegen möchte sie vorgehen und macht die üblen Anschuldigungen auf Facebook öffentlich.

«Ich bin heute dermassen verzweifelt und traurig, dass ich nicht anders kann, als meine Erlebnisse mit euch teilen zu müssen», fängt Nikol Bohunicky, Geschäftsführerin des Cafés und der Bar Perron, ihren Facebook Eintrag an.

Der Beitrag bezieht sich auf einen Vorfall, der sich am Mittwochabend im «Perron» an der Hafenseite ereignet hat. Eigentlich war es ein normaler Abend. Bohunicky war gerade draussen, unterhielt sich mit ihren Gästen und rauchte eine Zigarette, als ein Mann, der sich selbst als «der einzige Schweizer im Hafen» bezeichnete, ankam und laut aufforderte, sie alleine sprechen zu wollen.

### Nicht der erste Vorfall

Anfangs hat die Gastronomin die aggressive Aufforderung des Mannes versucht zu ignorieren, doch er wurde zunehmend herausfordernd und suchte auch Streit mit den anwesenden Gästen. Dazu begann er, Bohunicky

zu bedrohen und wüst zu beschimpfen. Sie musste sich unter anderem folgenden Satz anhören: «Wenn du nicht befolgst, was ich dir sage, dann Sorge ich dafür, dass du von hier verschwindest.» Auch beleidigte er sie bezüglich Herkunft und Geschlecht. «Er

war kurz davor, handgreiflich zu werden», schreibt sie in ihrem Post weiter. Doch es war nicht der erste Vorfall.

In den vergangenen Monaten kam der Mann immer wieder pöbelnd zum «Perron» und schimpfte über Ausländer. Am

Mittwoch trieb er es auf die Spitze: Sie hätte in der Schweiz nichts zu sagen. Dabei lebt die gebürtige Slowakin seit sieben Jahren hier, hat sich integriert, spricht fließend Deutsch und fühlt sich wohl. Sie kam durch die Familie ihres Mannes in die Schweiz, mit dem sie seit elf Jahren zusammen ist. Vor vier Jahren machte sie sich selbstständig. Hatte bisher keine Probleme. Anfang des Jahres erfüllte sie sich einen Traum und übernahm die Leitung des «Perron» an der Hafenseite.

### Die Aggression lässt ihr keine Ruhe

«Solche Bemerkungen haben mich verletzt und beleidigt», sagt Nikol Bohunicky. «Ich habe mich ehrlich gesagt geschämt, als ich mir all diese Beschimpfungen vor meinen Gästen anhören musste, denn eigentlich dachte ich, dass ich mich gut integriert hätte.»

Derzeit überlege sie, ob sie zur Polizei gehen soll, um eine Anzeige zu erstatten. «Solange es nur gegen mich ginge, könnte ich es noch ignorieren, aber mittler-

weile geht er gegen meine Gäste vor und das geht zu weit», sagt Bohunicky. In der Gastronomie brauche man zwar ab und zu ein dickes Fell, doch eine solche Anfeindung habe sie bisher noch nicht erlebt. Eigentlich wollte sie erst einmal über den Vorfall schlafen und einige Tage abwarten, doch die Aggression, mit der sie angegangen wurde, lässt ihr keine Ruhe mehr. «Ich mache mir Gedanken, ob der Herr nur ein Einzelfall war, oder ob die Stimmung gegenüber uns «Ausländer», die in der Schweiz arbeiten und leben, so feindlich geworden ist», schreibt sie weiter in ihrem Post.

Sie möchte Facebook daher nutzen, um mit den Menschen der Region in Kontakt zu kommen. «Ich fände es schade, wenn man Leute einfach ausschliesst», sagt sie. «In der Schweiz hatte ich bisher nie Probleme. Wenn sich die Situation jetzt ändern würde, wäre dies bedauerlich.»



Nikol Bohunicky wurde vor ihrer Bar Perron von einem Mann bedrängt, der sich als «Einzigster Schweizer am Hafen» bezeichnet. Bild: ibi

**Ines Bledenkapp**  
ines.bledenkapp@tagblatt.ch